

mannigfaltung ein, ein Dichteres trennte sich ab und machte das übrige um so feiner - ätherischer -, eine Trennung zwischen Leben (Äther) und Form (Physischem), des weiblichen Prinzips vom männlichen. Ein ähnlicher Vorgang spielt sich ab beim Auskristallisieren von aufgelösten Substanzen in einem flüssigen Lösungsmittel, zum Beispiel eines Salzes im Wasser. Die Lösung ist einheitlich - mitteldicht. Beim Auskristallisieren scheidet sich Festes aus und macht dadurch das Übrigbleibende weniger dicht, feiner, spezifisch leichter. Man nennt daher okkult häufig das ~~xxxx~~ Feste, das sich aus dem Flüssigen abgeschieden hat, "Salz", und das Zeichen dafür ist der Kreis mit der Linie, der ihn in zwei Teile teilt: 

 Dies Zeichen bedeutet den Menschensohn, den Menschen in dem Aspekt des Zusammenfassens der beiden obigen Prinzipien, des männlichen und des weiblichen, ja aller vier Elemente. Aus den vier Zeichen der Elemente kann man das Hexagramm zusammensetzen. Das umgekehrte Venuszeichen  bedeutet den Menschen als Teil der Erde in seinem jetzigen Zustand.

E.S., 12. Februar 1908

"Wer der Zahlen Wirken wohl durchschaut,
Sieht, wie seine Welt sich auferbaut:
Die Vier auch als erste Zahl
Der Elemente überall.
Aus ihr sich die Drei sich regen,
Geist, Seele und Leib dir geben.
Die Zwei entsteht aus Sein und Mend,
Daraus erwächst der Erdensohn,
Dem auf der Welt gar nichts gleicht,
Der übertrifft alle Erdenreich."

Wenn dem Rosenkreuzerschüler in der Unterrichtsstunde ein gewisses Etwas gegeben werden sollte, an dem er sich aufrichten und zu dem er sich erheben konnte, so wurden vor seiner Seele aus der Fülle der okkulten Schriftzeichen folgende Figuren hingestellt und ihm dabei oben genannter Spruch gesagt. Diese Figuren bedeuten durchaus nichts Abstraktes, sondern sie müssen mit dem Gefühl und dem Verstand durchdrungen werden, wenn man sie verstehen will. Geschieht dies in der richtigen Weise, so erlebt der Betreffende Wahrheiten, die von der größten Wichtigkeit für seine Fortentwicklung sind.

Das Prinzip der Weisheit ist der Punkt des Lebens, von dem alle Entwicklung ausgeht. Alles Leben geht aus einer Einheit hervor und geht über in die Mannigfaltigkeit. Aus der Einheit entspringt die Vielheit. In dem Menschen ist alles entstanden, was auf der Erde sonst vorhanden ist. Die Natur ist der ausgebildete, auseinandergelegte Mensch. In ihm finden sich Mineral, Pflanze und Tier. Alle Eigenschaften, die der Mensch hat, finden sich verstreut wieder in den einzelnen Naturreichen. Der Mensch ist die Krönung der Schöpfung. Alles, was da ist, stammt vom Menschen. - In der zweiten Reihe sehen wir, wie die Entwicklung in die Vielheit vor sich geht. Aber die Vielheit muß es dazu bringen, in ihren Schoße wieder eine Einheit entstehen zu lassen. Dies geschah in der Mitte der atlantischen Rasse, da der Mensch sein Ich erhielt. Damals war der Mensch noch verhältnismäßig einfach, augenblicklich ist er schon viel komplizierter und auch mehr gegenüber dem damaligen Zeitpunkt. - Wenn wir die dritte Reihe betrachten, so sehen wir ^{die} Zeichen für die VIER ELEMENTE. Diese Elemente sind ganz anders, als sie die Chemie kennt. Das erste Zeichen bedeutet ERDE, das zweite WASSER, das dritte LUFT, das vierte FEUER. Das erste Zeichen ist heute am reinsten erhalten in der Kohle oder dem Diamant. Es ist der Kohlenstoff. Der Mensch stammt aus Kohlenstoff, dieser wird von der Pflanze aufgesogen und findet sich endlich in der Kohle oder dem Diamanten wieder. - man muß folgendes bedenken: Heute herr-

sehen ganz andere Zustände auf der Erde als damals, wo der erste Mensch auftrat. Nur aus den damaligen Verhältnissen konnte der Mensch hervorgehen. Das zweite Element, das Wasser, ist heute im flüssigen Zustande gar nicht mehr auf der Erde vorhanden(?). Es wird der Technik vorbehalten sein, das ursprüngliche Element erst wieder herzustellen. Und zwar ist es dasjenige, was wir mit Sauerstoff bezeichnen. In früheren Zeiten tranken die Menschen Sauerstoff, wie sie heute Wasser trinken. Hätten wir nur Kohlenstoff und Sauerstoff auf der Erde, so würden wir ungeheuer alt werden. Der Sauerstoff hat die Fähigkeit, alles riesig rasch leben zu lassen, immer zu erneuern. Darum muß das dritte Element, die Luft, hinzukommen. Es ist der heutige Stickstoff! Der Stickstoff wirkt tödend, dämpfend ein. Ohne das Einwirken des Stickstoffes es kein Bewußtsein, das Astrale könnte sich nicht manifestieren.

Das vierte Element ist das Feuer. Das Feuer spielt im Okkultismus eine große Rolle. Es ist das Wärme-Element. Alle vier Elemente durchdringen sich. Mit Hilfe des Feuers sind wir eigen-warme Wesen. Ohne dasselbe wäre kein Iebbewußtsein möglich. Durch dasselbe haben wir das Blut, der physische Ausdruck unseres Ich. Ein Verbrennungsprozeß findet statt, wodurch der Mensch ein Mensch geworden ist mit Selbstbewußtsein, wie aus der vierten Reihe zu ersehen ist (Schwefelprozeß). Das zweite Zeichen setzt sich aus dem Mondzeichen und dem Sonnensymbol O mit dem unten angehängten "Ich" zusammen.

Das dritte Zeichen bedeutet die Teilung von physischem und Ätherleib. Beim Beginn unserer Entwicklung glichen sich Äther- und physischer Leib. Dann verdichtete sich der physische Leib, und der Ätherleib blieb als der feinere draußen, ihn umgebend. Es fand ein ähnlicher Prozeß wie bei aufgelöstem Salz statt, das zuerst eine milchförmige Flüssigkeit darstellt, aus der sich dann das Salz absetzt und das feinere Wasser oben läßt. Daher nennt man diesen Prozeß den Salzprozeß. Die fünfte Reihe stellt dar die doppelte Wesenheit des Menschen, die ineinandergeschlungen ist.

E.S. Berlin, 26. Februar 1908
(Nachschrift Günther Wagner)

